

152.

Franz Regis Krauer

von Luzern (geb. 1739, gestorben 1806), Jesuit, Professor der Rhetorik, großer Freund und Kenner der Wissenschaften, hat durch seinen sowohl in Rücksicht auf die Wortgetreueheit, als in Rücksicht auf die Auffassung des Sinnes und Geistes gelungene deutsche Uebersetzung der Aeneis von Virgil (erschieneu in Luzern 1783) nicht unbedeutenden Ruf erworben.

153.

Josef Rudolf Valentin Aeger,

geb. 1725. Dieser Mann that sich hauptsächlich in den sogenannten Sechsziger-K.ändeln hervor, indem er die Untreue des Staatssekretars Josef Niklaus Schumacher aufdeckte und verfolgte und dann die Untersuchung einer angeblichen, politischen Verschwörung leitete. Neben Fleiß und Beharrlichkeit besaß er eine außerordentliche Beredsamkeit. Er schwang sich als Mitglied des Kleinen Rathes zu einem solchen Ansehen empor, daß er seiner Allvermögenheit wegen den Zunamen „der Göttliche“ erhielt. — Im Gefühle seines Uebergewichtes beleidigte er aber Viele, und unterlag zuletzt einer Art Otrazismus. Angeklagt der Anmaßung und eines eigenmächtigen Handelns, mußte er sich mit Beibehaltung seiner Würden und Ehren einer Entfernung aus dem Kanton auf 15 Jahre (1770 bis 1785) unterziehen. Nach seiner Rückkehr blieb er bis zur Staatsumwälzung im Jahr 1798 ein